

**Albert-Einstein-Gymnasium Sankt Augustin, Themenverteilung und
Lehrplan im Fach Praktische Philosophie (G9)**

JG	Die Frage nach dem Selbst ---	Die Frage nach dem anderen	Die Frage nach dem guten Handeln	Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit, Medien	Die Frage nach Ursprung, Zukunft, Sinn
5	I, Ich und mein Leben	I, Der Mensch in der Gemeinschaft	I, Wahrhaftigkeit und Lüge		II, Tiere als Mitwesen	II, Schön und hässlich	
6			I, Gut und Böse	I, Armut und Wohlstand		II, Medienwelten	II, Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen
7		II, Begegnung mit dem Fremden	II, Gewalt und Aggression		Der Mensch als kulturelles Wesen	I. „Wahr“ und „falsch“ oder Virtualität und Schein	
8	II, Geschlechtlichkeit und Pubertät		I, Entscheidung und Gewissen		II, Technik – Nutzen und Risiko		II Glück und Sinn des Lebens
9	I, Freiheit und Unfreiheit	I, Rollen- und Gruppenverhalten		I, Politische Utopien	II, Ökologie versus Ökonomie		II, Menschen- und Gottesbild in den Religionen
10	II, Leib und Seele			II, Völkergemeinschaft und Frieden	I, Wissenschaft und Verantwortung		I, Sterben und Tod

Albert-Einstein-Gymnasium Sankt Augustin, Hausinternes Curriculum Praktische Philosophie Stufe 5

Kompetenz, die in den Jahrgängen 5 und 6 in verschiedenen Unterrichtsvorhaben eingeübt wird (abhängig von der konkreten Ausgestaltung des UV durch die Lehrkraft):

- Die Vorteile von Kooperation im eigenen Lebensraum erfassen, gemeinsam Projekte planen und diese durchführen.

Inhaltlicher Schwerpunkt/ mögliche Teilthemen	Verbindliche Methoden	Gegenstände (Verbindliches fett gedruckt)	Kompetenzen A= Pers. B= Soz. C= Sachk. D= Method.K.
<p><u>Ich und mein Leben</u> Was macht mich aus? Welche – philosophischen – Fragen beschäftigen mich? Verhältnis von Innen und Außen, innerer und äußerer Wahrnehmung</p>	<p>Essayistisches Schreiben: Selbsterkundung</p>	<p>Täuschungen, aus: Michael Ende: Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer (Dropbox, Fairplay 1)</p>	<p>A. eigene Stärken benennen B. zwischen Urteilen und Vorurteilen unterscheiden C. Grundfragen der menschl. Existenz, des Handelns als eigene und alsn philosophische Fragen identifizieren D. sich selbst und ihre Umwelt beobachten und beschreiben</p>
<p><u>Der Mensch in der Gemeinschaft</u> Zugehörigkeit als menschl. Grundbedürfnis Mechanismen der Ausgrenzung Macht und Machtmissbrauch Die Forderung des Selbstdenkens Politische Dimensionen (Diktatur und Demokratie)</p>	<p>Rollenspiel</p>	<p>Erzähltexte: etwa Auszüge aus: Willi Fahrman: Der überaus starke Willibald</p>	<p>A. Gefühle erkennen und benennen und sich mit deren Wertigkeit auseinandersetzen B. Verschiedene Perspektiven unterscheiden und in fiktiven Situationen darstellen B. Wege gewaltfreier Kommunikation einüben C. Verhalten und Handlungen beschreiben, zugrundeliegende Werte erfassen und kritisch vergleichen D. Literarische Texte in ihrer philosophischen Dimension erschließen Einfache Texte mit philosophischem Gehalt verfassen</p>

<p><u>Schön und hässlich</u> Kriterien für Schönheit und Hässlichkeit Zusammenhang von Schönheit/Hässlichkeit und Gefühlen Bedeutung der „Interesselosigkeit“ Vorstellungen von Schönheit im Laufe der Geschichte</p>		<p>Kant-Interview (Leben leben Band 1, S. 154f)</p>	<ul style="list-style-type: none"> A. Eigene Gefühle erkennen und benennen B. Abstrahierend Gefühle, Wünsche, Meinungen anderer beschreiben C. Sinneswahrnehmungen beschreiben und deuten (Voraussetzungen und Perspektiven) D. Wort- und Begriffsfelder untersuchen und begriffliche Zusammenhänge herstellen
<p><u>Tiere als Mitwesen</u> Tiere als Freunde und Helfer Mensch und Tier: Gemeinsamkeiten und Unterschiede Kriterien für die Bewertung von Tieren Guter Umgang mit Tieren Tierschutz</p>	<p>Essayistisches Schreiben: kurze philosophische Texte verfassen</p>	<p>Menschenrechte für Affen? (Leben leben [neu], Band 1, S. 150 f.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> A. Handlungen als „(un-)vernünftig“ klassifizieren und in fiktiven Situationen erproben B. unterschiedliche Einstellungen überprüfen und mögliche Folgen bedenken C. Grundfragen des Umgangs mit der Natur als eigene und als philosophische Fragen formulieren D. Selbst Texte mit philosophischem Gehalt schreiben
<p><u>Wahrhaftigkeit und Lüge</u> Begriffsdifferenzierung: Wahrheit, Lüge, Verschweigen von Wahrheit Lüge – eine Frage der Perspektive Notlüge und ihre Alternativen</p>	<p>Pro-Contra-Diskussion: Stellungnahme formulieren Fallbeispiele analysieren</p>		<ul style="list-style-type: none"> A. Eigenes Handeln erläutern und Alternativen diskutieren B. Verschiedene Perspektiven unterscheiden C. Verhalten und Handlungen beschreiben, zugrundeliegende Werte erfassen und kritisch vergleichen D. Meinungen und Urteile begründen

**Albert-Einstein-Gymnasium Sankt Augustin, Hausinternes Curriculum Praktische Philosophie
Stufe 6**

Inhaltlicher Schwerpunkt/ mögliche Teilthemen	Methoden (verbindlich)	Gegenstände (verbindlich, s. Anlage im Fachschaftsordner)	Kompetenzen A= Pers. B= Soz. C= Sachk. D= Method.K.
<p><u>Leben und Feste in Religionen</u> Judentum, Islam und Christentum im Vergleich Entstehung der Religionen Grundlagen des Glaubens zentrale Feste</p>	<p>Projektarbeit</p>		<p>A. sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinandersetzen B. zwischen Urteilen und Vorurteilen unterscheiden B. im Gespräch zuhören, Gefühle und Stimmungen wahrnehmen und die Gedanken anderer zusammenfassen C. religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen erläutern und respektieren C. Beispiele interkulturellen Zusammenlebens beschreiben und mögliche Probleme erörtern D. kontrafaktisches Denken einüben</p>
<p><u>Medienwelten</u> mein Handy und ich Chancen und Gefahren von Computer und Internet Abhängigkeit von Medienkonsum rechtliche Aspekte, etwa Bild- und Urheberrecht</p>	<p>Gedankenexperiment</p>		<p>A. Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ klassifizieren und vernunftgemäße Aktionen erproben B. anderen im Gespräch zuhören und ihre Gedanken zusammenfassen C. den eigenen Umgang mit Medien beschreiben und bewerten D. in Gesprächen einander zuhören und aufeinander eingehen</p>
<p><u>Gut und Böse</u> Begriffsunterscheidung Ursachen/Gründe für gutes und böses Handeln Gewissen moralische Dilemmata</p>	<p>Dilemmageschichten Essayistisches Schreiben: kurze philos. Texte verfassen, Begriffsklärung</p>	<p>Märchen, etwa Rumpelstilzchen</p>	<p>A. in Gesprächen eigene Ansichten vertreten, eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen formulieren und diese anderen gegenüber erläutern</p>

			<ul style="list-style-type: none"> B. sachliche und emotionale Beweggründe unterscheiden und sachbezogene Kompromisse finden C. Verhalten und Handlungen beschreiben, den Handlungen zugrunde liegende Werte erfassen und diese kritisch vergleichen D. einfache Konfliktsituationen bearbeiten und sich mit Wertkonflikten auseinandersetzen
<p><u>Armut und Wohlstand</u> Armut und Wohlstand – eine Frage der Gerechtigkeit? Zusammenhang von Armut und Wohlstand in der Welt Zusammenhang von Armut und Wohlstand in Deutschland Tafeln – eine Lösung? Moralische Kategorien, etwa Gerechtigkeit, Gier, Bescheidenheit</p>		Sage von König Midas (Dropbox)	<ul style="list-style-type: none"> A. Konsequenzen von Handlungen erörtern und Verantwortung im Nahbereich übernehmen B. Verantwortlichkeiten für Menschen erkennen und reflektieren C. Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen erkennen und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten erörtern D. D. Meinungen und Urteile begründen

**Albert-Einstein-Gymnasium Sankt Augustin, Hausinternes Curriculum Praktische Philosophie
Stufe 7**

Inhaltlicher Schwerpunkt/ mögliche Teilthemen	Methoden (verbindlich)	Gegenstände (verbindlich, s. Anlage im Fachschaftsordner)	Kompetenzen A= Pers. B= Soz. C= Sachk. D= Method.K.
<p><u>Gewalt und Aggression</u> Computerspiele – Ventil oder Grund für Gewalt? Genese: Wieso sind Menschen gewalttätig? Was tun bei Gewalt?</p>	<p>Internetrecherche: Analyse medialer Gewalt (Informieren und Recherchieren; Analysieren und Reflektieren) Aufklärungskonzept entwickeln (Kommunizieren und Kooperieren)</p>	<p>Unterscheidung von Aggression und Gewalt (Philopraktisch 2b, S. 88 und “Aggression und Mobbing” in der Dropbox)</p>	<p>A. komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele bewerten und angemessen diskutieren B. Übersicht über Medienwelt gewinnen C. Gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahrnehmen D. Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung beschreiben</p>
<p><u>„Wahr“ und „falsch“</u> Wahrheit und Perspektive Verhältnis von Realität und virtueller Welt Ethische Aspekte der Medien</p>	<p>Präsentative Darstellung</p>	<p>Platon, Höhlengleichnis (Philopraktisch 2b, Dropbox)</p>	<p>A. komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele bewerten und angemessen diskutieren B. Übersicht über Medienwelt gewinnen C. Philosophische Gedanken und Texte erfassen D. Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung beschreiben</p>
<p><u>Der Mensch als kulturelles Wesen</u> Natur des Menschen und Entwicklung von Technik Bereiche der Kultur Vergleich verschiedener Kulturen: z.B. Formen des Zusammenlebens, Kindheit und Jugend, Bildung</p>	<p>Gedankenexperiment Essayistisches Schreiben: Antwortbrief an Freud</p>	<p>Prometheus-Mythos Freud, Der Prothesengott (Dropbox, Philopraktisch 2b)</p>	<p>A. Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt artikulieren B. Sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen denken C. Verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur kulturvergleichend diskutieren D. Eine Argumentation zu einem philosophischen Thema verfassen</p>

<p><u>Begegnung mit dem Fremden</u> Vertrautheit vs Fremdheit „Das Fremde“ als Abgrenzungsbegriff Fremdheit und Zugehörigkeit</p>	<p>Theatrale Darstellungsformen</p>	<p>Kurze Erzähltexte, z.B. Karl Valentin, Der Fremde H.M. Enzensberger, Der Clan der Seßhaften (Ordner, Dropbox)</p>	<p>A. Soziale Rollen authentisch darstellen und reflektieren Die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt artikulieren B. Bereiche sozialer Verantwortung kennenlernen C. Gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahrnehmen</p>
---	--	--	--

**Albert-Einstein-Gymnasium Sankt Augustin, Hausinternes Curriculum Praktische Philosophie
Stufe 8**

Inhaltlicher Schwerpunkt/ mögliche Teilthemen	Methoden (verbindlich)	Gegenstände (verbindlich, s. Anlage im Fachschaftsordner)	Kompetenzen A= Pers. B= Soz. C= Sachk. D= Method.K.
<p><u>Glück und Sinn des Lebens</u> Persönliche Vorstellungen von Glück Macht Geld glücklich? Bedürfnis nach Spaß Vorstellungen vom sinnerfüllten Leben Nachdenken über den Tod Rituale in verschiedenen Kulturen Vorstellungen vom Leben nach dem Tod Langeweile, scholé und Meditation Be-/Entschleunigung</p>	<p>Pro-/Contra-Debatte Kreatives Schreiben, genauer: zirkuläre Fragen, fiktiver Tagebucheintrag, Brief an sich selbst, Tipp aus der Zukunft</p>	<p>Film: „Das Streben nach Glück“ mit Unterrichtsmaterial</p>	<p>A. begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Unfreiheit treffen. B. sich auf mögliche Beweggründe anderer einlassen und eine kritische Akzeptanz entwickeln C. kriteriengeleitet Werthaltungen begründen Grundfragen menschlicher Existenz kulturvergleichend diskutieren D. philosophische Texte analysieren</p>
<p><u>Geschlechteridentität – Geschlechterrollen</u> Was ist Identität? Was verändert sich in der Pubertät, was bleibt? Was bedeutet es, erwachsen zu werden? Typisch Mann? Typisch Frau? Geschlechterrollen und -klischees Geschlecht als sozial konstruiert</p>	<p>Rollenspiel Bildanalyse</p>	<p>„Verstehen mich meine Eltern?“ Text „Die Nackten“ Text „Machos sind nicht mehr gefragt, Schlaffis aber auch nicht.“ Text „Soziologische Dimension von Geschlecht“</p>	<p>A. Reflexion über eigene Handlungsmöglichkeiten C. Komplexe Sachverhalte begründet bewerten A. Verschiedene Perspektiven unterscheiden und in fiktiven Situationen darstellen A. Den Wert der Meinung anderer reflektieren C. Gesellschaftliche Probleme differenziert in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung erfassen</p>

			<p>B. Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen erfassen und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten erörtern</p> <p>D. Fachbegriffe korrekt definieren und sachgerecht verwenden</p> <p>D. Eine Argumentation zu einem philosophischen Thema verfassen und Gedanken strukturiert darlegen</p>
<p><u>Entscheidung und Gewissen</u> Dilemmasituationen in Liebe und Partnerschaft Vernunft und Gefühl Das Gehirn – Sitz des Gewissens?</p>	<p>Dilemmadiskussion Kreatives Schreiben (Brief) Essayistisches Schreiben: Kurzstatement</p>	<p>Freud-Text zum Instanzen-Modell</p>	<p>D. In fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen erproben und eine verantwortliche Entscheidung treffen</p> <p>B. Sich auf Beweggründe und Ziele anderer einlassen</p> <p>C. Werthaltungen kriteriengeleitet begründen</p> <p>C. konfligierende Werte in moralischen Dilemmata analysieren und beurteilen</p>
<p><u>Technik – Nutzen und Risiko</u> Was ist Technik? Wie sollten wir Technik nutzen?</p>	<p>Essayistisches Schreiben: Kurzstatement</p>	<p>Leben leben 2, S. 148f Philopraktisch , S. 189ff.): Klonen am Beispiel von Dolly und Babys (Dr. He Jiankui, z.B.: https://www.tagesschau.de/ausland/gen-baby-china-103.html) Der Fall Oppenheimer (Philopraktisch, S. 192f.) Leben leben 2, S. 154</p>	<p>A. Beschreibung und Beurteilung ethischer Probleme</p> <p>B. Kennenlernen und Beurteilung der gesellschaftlichen Veränderungen durch technologische Neuerungen</p> <p>C. Kritische Folgenabschätzung (Prüfbericht)</p> <p>C. Formulierung von Thesen, gestützt durch Argumente; Diskussionen zum Thema</p>

**Albert-Einstein-Gymnasium Sankt Augustin, Hausinternes Curriculum Praktische Philosophie
Stufe 9**

Inhaltlicher Schwerpunkt/ mögliche Teilthemen	Methoden (verbindlich)	Gegenstände (verbindlich, s. Anlage im Fachschaftsordner)	Kompetenzen A= Pers. B= Soz. C= Sachk. D= Method.K.
<p><u>Politische Utopien</u> Der Traum von sozialer Gerechtigkeit am Beispiel von Thomas Morus Eigene Vorstellungen einer idealen Gesellschaft Gegenwartsbezug von Utopien</p>	<p>Zukunftswerkstatt Essayistisches Schreiben: einen längeren normativen Text verfassen (alternativ bei Freiheit und Unfreiheit)</p>	<p>„Thomas Morus: Utopia, Insel der Hoffnung in einem Meer von Tränen.“ Aus: Der Traum von einer besseren Welt. Die großen Menschheitsutopien erzählt von Manfred Mai, München 2010</p>	<p>A. Soziale Rollen reflektieren Bereiche sozialer Verantwortung kennen lernen B. Ethische und politische Grundbegriffe erfassen und kontextbezogen anwenden Gedankenexperimente durchführen</p>
<p><u>Menschen- und Gottesbilder in den Religionen</u> Verhältnis von menschen- und Gottesbild Moralvorstellungen in Christentum, Islam und Buddhismus das Theodizee-Problem</p>		<p>Textstellen aus Bibel und Koran</p>	<p>A. Antworten der Religionen auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben erörtern und begründet eigene Antworten finden B. Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen reflektieren, vergleichen und tolerieren C. philosophische Aspekte von Weltreligionen reflektieren D. Fachbegriffe korrekt definieren und sachgerecht verwenden</p>
<p><u>Rollen- und Gruppenverhalten</u> Familie, Freunde, Peer-groups Erfüllen verschiedener Rollen Stärken und Gefahren von Gruppen Sucht: Gruppendruck und stoffgebundene Substanzen (Umgang mit Frustration und Ängsten)</p>	<p>Rollenspiel</p>	<p>Fiktives Interview mit Heidegger (S. 75) Popper- und Kant-Text (S. 77), in: Philopraktisch 2b</p>	<p>A. Soziale Rollen reflektieren Verantwortlichkeiten für Menschen und erkennen und diese reflektieren B. Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen erkennen und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten erörtern C. Ein Sokratisches Gespräch durchführen</p>

<p><u>Freiheit und Unfreiheit</u> Selbst- und Fremdwahrnehmung Selbst- und Fremdbestimmung Freiheit und Veränderung Identität</p>	<p>Bildanalyse Essayistisches Schreiben: einen längeren normativen Text verfassen</p>		<p>A. Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen reflektieren B. Den Wert der Meinung anderer reflektieren C. Werthaltungen kriteriengeleitet begründen D. (Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren philosophischen Gehalt erschließen) D. Argumentation zu einem phil. Thema verfassen</p>
<p><u>Ökologie versus Ökonomie?</u> Bedrohte Natur Tierhaltung Konsum kontra Umweltschutz Lösungen für Umweltschutz <u>und</u> Wachstum? Verantwortung für die Natur – philosophisch betrachtet</p>	<p>Internetrecherche zum Thema Klimaschutz-Projekte Ein fiktives Interview analysieren</p>	<p>Text “Verantwortung für die Natur”, Philopraktisch 2b, S. 26 Sachtext von J. Feinberg, Leben leben Bd. 3, S. 147</p>	<p>A. komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele bewerten und angemessen diskutieren B. in Streitgesprächen vernunftgeleitet argumentieren C. Werthaltungen kritisch vergleichen und die eigene Position begründen; philosophische Aspekte reflektieren D. D. angemessenes Verständnis von Fachbegriffen erwerben und diese sachgerecht anwenden; zielgerichtete Recherche zu Sachfragen</p>

**Albert-Einstein-Gymnasium Sankt Augustin, Hausinternes Curriculum Praktische Philosophie
Stufe 10**

Inhaltlicher Schwerpunkt/ mögliche Teilthemen	Methoden (verbindlich)	Gegenstände (verbindlich, s. Anlage im Fachschaftsordner)	Kompetenzen A= Pers. B= Soz. C= Sachk. D= Method.K.
<p><u>Wissenschaft und Verantwortung</u> Methoden und Ziele von Wissenschaft Verantwortung der Wissenschaftler Folgen des Welthandels Chancen und Gefahren der Präimplantationsdiagnostik</p>	Textanalyse nach der PLATO- und der Placemat-Methode		<p>A. komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele bewerten und angemessen diskutieren B. in Streitgesprächen vernunftgeleitet argumentieren C. Werthaltungen kritisch vergleichen und die eigene Position begründen D. angemessenes Verständnis von Fachbegriffen erwerben (Ober- und Unterbegriffe bilden und Zusammenhänge herstellen)</p>
<p><u>Leib und Seele</u> Leib – Seele – Körper – Geist – Gehirn Was ist die Seele? Regiert die Seele den Körper? Einheit von Körper und Geist Worin besteht das Selbst des Menschen?</p>		<p>Dialog Sokrates-Alkibiades (Philopraktisch 2b, S. 44, dazu Aufg. 2+3 auf S. 45) Das Leib-Seele-Problem (Leben leben Bd.3, S. 29 mit Aufgaben)</p>	<p>A. komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele bewerten und angemessen diskutieren B. in Streitgesprächen vernunftgeleitet argumentieren C. Werthaltungen kritisch vergleichen und die eigene Position begründen D. angemessenes Verständnis von Fachbegriffen erwerben und diese sachgerecht anwenden</p>
<p><u>Völkergemeinschaft und Frieden</u> Gedankenexperiment “Inselszenario” Hobbes´ Naturzustand Gemälde und Gedichte zum Thema “Krieg” Kann es legitime Kriegsgründe geben?</p>	<p>Gedankenexperiment Textanalyse: ein Schaubild erstellen</p>	<p>Das Inselfpiel (Leben leben 2, S.171) Hobbes´ Naturzustand (Leben leben 3, S.132) Kant: “Zum ewigen Frieden” und die Präambel der UNO (Leben leben 3, S.133)</p>	<p>A. komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele bewerten und diese angemessen diskutieren B. argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet C. erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten</p>

<p>Was ist Frieden? Pazifismus Gründung eines Völkerbundes (Kants Idee eines Völkerstaats und die UNO)</p>			<p>D. erarbeiten philosophische Texte und Gedanken</p>
<p><u>Sterben und Tod</u> Über den eigenen Tod nachdenken In Würde sterben (Sterbehilfe und Hospizbewegung) Sterben und Tod in verschiedenen Gesellschaften Rituale in den Religionen philosophische Gedanken über den Tod (Montaigne, Epikur, Nagel, Küng)</p>	<p>Gruppenpuzzle (zu verschiedenen philosophischen Texten)</p>	<p>In Würde sterben (Leben leben 3, S.202f.) Nachdenken über den Tod (Leben leben 2, S.252f., Leben leben 3, S.204f.)</p>	<p>A. erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten. B. reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um. C. reflektieren philosophische Aspekte von Weltreligionen D. legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar.</p>